

## Netzwerk Demenz – als Unterarbeitsgruppe der Gesunden Gemeinde Eningen unter Achalm



<b>Initiator/Träger</b>	AK gesunde Gemeinde Eningen
<b>Ansprechpartner/in</b>	Dr. Barbara Dürr
<b>Telefon</b>	07121 / 88 22 3, mobil 0176 – 22 95 15 88
<b>Mail</b>	barbara.duerr@ic.vkn.de
<b>Homepage</b>	<a href="http://forumgesundegemeinde.de/">http://forumgesundegemeinde.de/</a>

### Was bieten wir an?

Im Rahmen unseres AK gesunde Gemeinde haben wir vier Unterarbeitsgruppen. Eine davon ist das Netzwerk Demenz. Ca. 15 Personen, die sich alle 6 -8 Wochen treffen und viele Angebote für dementiell Erkrankte und deren Angehörige koordinieren. Das sind Vorträge, gemeinsame Veranstaltungen und die Bildung von Netzwerken innerkommunal und nach außen. Ebenso wird das Knüpfen von Kontakten sektorenübergreifend zwischen ambulant und stationär gefördert. Beispiele unserer Programme sind: Lesung Inge Jens, Vortrag Herrn Wissmann zur demenzfreundlichen Kommune, Gemeinsames Wandern von dementiell erkrankten und gesunden, gemeinsames Singen (90 – 120 Teilnehmer), Verwöhnnachmittage für Angehörige, Vorträge über die Krankheit und den Umgang damit.

### Wen erreichen wir damit?

Wir bieten für Betroffene und Angehörige Informationen und erreichen damit die Entlastung der Pflegenden. Wir vermitteln Treffen für Angehörige und Interessierte, wie z.B. Vereine oder Gewerbetreibende. Wir wecken Interesse am Thema, das eigentlich ein Tabuthema ist und viel Leid über die Betroffenen und deren Familien bringt, das Thema wird sozusagen salonfähig.

### Welche Ziele haben wir uns gesetzt?

Bessere Information, gute Öffentlichkeitsarbeit, Lebensqualität für alle Betroffenen. Netzwerkbildung für Angehörige, Akteure und Interessierte, sektorenübergreifendes Handeln. Demenzkranke sollen so lange wie möglich in der gewohnten Umgebung bleiben, kleinteilige, wohnortnahe Versorgung, der Verstand wird dement, die Seele aber nicht und so wollen wir den Dementen über Empathie zu erreichen.

### Hürden / Stolperfallen. Wie haben wir ggf. Probleme gelöst?

- Alle Akteure an einen Tisch zu bringen
- Vor allem Ärzte und die Politik sind schwer zu überzeugen
- Man braucht Hartnäckigkeit und auch Geld – wir z.B. werden vom Familienministerium unterstützt
- Man braucht einen „Treiber“ mit hoher intrinsischer Motivation

### Was gelingt besonders gut?

- Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung und dies durch gute bereits vorhandene Strukturen
- Die Dachorganisation „AK gesunde Gemeinde“ ist eine gute Klammer und ein guter Wegbereiter